

NEUE STRAUSBERGER ZEITUNG

Zeitung der Stadt Strausberg mit amtlichen Mitteilungen



Grundsteinlegung für das neue Gymnasium Strausberg

Der Landkreis Märkisch-Oderland hat am 10. September mit der feierlichen Grundsteinlegung für das neue Gymnasium Strausberg ein weiteres bedeutendes Kapitel seiner Bildungsoffensive aufgeschlagen. Rund 300 Millionen Euro hat der Landkreis in den vergangenen Jahren in die Erweiterung und Modernisierung seiner Schulstandorte investiert – in Rüdersdorf, Neuenhagen, Altlandsberg und nun auch in Strausberg.

Bürgermeisterin Karolin Langner zeigte sich dankbar, dass der Standort Strausberg für den Neubau ausgewählt wurde, und würdigte das Engagement aller Beteiligten, die dieses wichtige Projekt für die Stadt möglich gemacht haben.

Der Weg zum Baustart verlief nicht ohne Turbulenzen: Eine erste Ausschreibung für den Abbruch blieb mangels Bewerbungen erfolglos. Besonders bemerkenswert war zudem

entscheiden konnte. Architekt Professor Jasper Jochimsen unterstrich die Bedeutung guter Architektur mit einem bekannten Churchill-Zitat: „Erst formen wir unsere Gebäude, dann formen sie uns.“ Das Gebäude ist als moderner Holzhybridbau konzipiert: Während der Keller und Teile des Erdgeschosses in Stahlbeton errichtet wird, besteht das restliche Gebäude aus Holz sowie Holz-Beton-Verbunddecken für eine bessere Schalldämmung. Als Referenz an die benachbarten denkmalgeschützten Backsteinbauten kommt eine vorgehängte Ziegelplattenfassade mit Holz-Aluminium-Fenstern zum Einsatz. Photovoltaikanlagen und eine fortschrittliche Bautechnik unterstreichen den Anspruch an Nachhaltigkeit und Klimaschutz.

Der untere Teil der Dreifachturnhalle, Umkleiden und die Technikräume verschwinden vollständig im Untergeschoss – eine städtebaulich geschickte Lösung, die oberirdisch mehr Raum für Lern- und Aufenthaltsbereiche schafft. Im Erdgeschoss wird es eine



(v.l.) Schuldirektor Karsten Wanzura, Landrat Gernot Schmidt, Beigeordneter des Landkreises Danny Jessen, Bürgermeisterin Karolin Langner und Stadtverordneter Robert Krause bei der Grundsteinlegung des neuen Gymnasiums – Landrat Schmidt bestückt die Zeitkapsel mit dem Strausberger Wappen.

Landrat Gernot Schmidt würdigte in seiner Rede den Neubau als wichtigen Meilenstein für die Bildungsinfrastruktur im Landkreis und dankte allen Beteiligten für die konstruktive Zusammenarbeit, insbesondere der Stadt Strausberg und der Stadtverordnetenversammlung Strausberg für ihre stete Unterstützung sowie der Polizei, von der das Grundstück in der Wriezener Straße kostengünstig erworben werden konnte.

der Fund eines germanischen Langhauses mit weiteren Überresten früherer Epochen, deren archäologische Begleitung rund 250.000 Euro kostete. Die Gesamtkosten des Projekts in Strausberg belaufen sich auf rund 55 Millionen Euro.

Der Entwurf des neuen vierzügigen Gymnasiums entstand aus einem nichtoffenen Realisierungswettbewerb aus dem Jahr 2022, den das Büro Behles & Jochimsen Architekten für sich



Das oberirdische Schulgebäude übertrifft sogar die Grundfläche des Untergeschosses, in dem die Turnhalle untergebracht wird.

Sperrmüll richtig bereitstellen:

gemeinsam für ein sauberes Strausberg

Seite 5

Laubentsorgung 2026:

erste Touren im Oktober

Seite 7

EDEKA-Center Friedebold:

neu, größer und mit Genussanspruch

Seite 9

Fortsetzung Gymnasium

Bibliothek, eine Aula und eine Mensa geben. Aula und Mensa können zudem zu einem großen Raum verbunden werden. Das Raumkonzept in den Obergeschossen umfasst speziell ausgestattete Musik- und Kunsträume. Die Lernräume sind nach dem modernen Clusterkonzept organisiert: Jeweils mehrere Unterrichtsräume gruppieren sich um eine zentrale, flexibel bespielbare Forumsfläche, die sowohl klassischen Unterricht als auch offene und projektbasierte Lernformen ermöglicht. Die Außenanlagen werden durch ein Fledermaushaus und Schwalbennester ergänzt.

Schuldirektor Karsten Wanzura unterstrich die Bedeutung des Neubaus mit dem bekannten Kennedy-Zitat: Nichts sei teurer als keine Bildung. Er zeigte sich begeistert von der bereits großen Nachfrage: Über 300 Schüler haben sich in diesem Jahr bereits angemeldet. Momentan gehen sie noch in Altlandsberg zur Schule. Das Gymnasium in Strausberg wird auf rund 800 Schüler ausgelegt sein. Ein besonderes Merkmal des neuen Gymnasiums ist seine künstlerische Ausrichtung: Mit Schwerpunkten in Malerei, Kunst und Literatur soll für jeweils eine Klasse pro Jahrgang ein musisch-ästhetisches Profil angeboten werden. Der Name der Schule steht noch aus. Bei optimalem Bauverlauf ist das Richtfest für September 2027 geplant, die Fertigstellung für 2028.

In die Grundsteinkapsel wurden neben einem Wappen der Stadt Strausberg und einer Plakette des Landkreises Märkisch-Oderland eine aktuelle Ausgabe der Märkischen Oderzeitung, eine lange Filmrolle sowie ein Papyrus mit den Unterschriften der aktuellen Schüler und Lehrkräfte eingelegt. Die Kapsel wurde anschließend am künftigen Lehrerzimmer im Fundament einbetoniert.



Die Zeitkapsel wurde im Fundament des künftigen Lehrerzimmers einbetoniert

Erinnerung an den Widerstand vom 20. Juli 1944



Kranzniederlegung am Tresckow-Denkmal.

Anlässlich des Gedenkens an den militärischen Widerstand gegen das nationalsozialistische Regime und den Attentatsversuch vom 20. Juli 1944 nahmen Bürgermeisterin Karolin Langner, der Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung Steffen Schuster sowie weitere Stadtverordnete für die Stadt Strausberg an einer Gedenkveranstaltung am Bundeswehrstandort Strausberg teil. Eingeladen hatte der Standortälteste Brigadegeneral Sascha Zierold.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen die Schicksale der Frauen und Männer des Widerstandes. Oberst Claus Schenk Graf von Stauffenberg und Generalmajor Henning von Tresckow, die als zentrale Persönlichkeiten des militärischen Widerstands gegen das nationalsozialistische Regime gelten, sind zugleich Namensgeber der geschichtsträchtigen Häuser am Standort Strausberg. Ihr Handeln steht bis heute für Gewissen, Verantwortungsbewusstsein und die Bereitschaft, sich einem verbrecherischen Regime entgegenzustellen.

In seiner Ansprache betonte Brigade-

general Sascha Zierold die Bedeutung des militärischen Widerstands für das Selbstverständnis der Soldaten. Die Ereignisse des 20. Juli 1944 mahnten dazu, sich der Verantwortung bewusst zu sein, die Soldaten auch heute noch tragen und unterstrichen zugleich die Tragweite ihres gewissenhaften Handelns.

Gastredner Uwe Rosenberg von der Stiftung Schloss Neuhausen widmete seinen Vortrag der Geschichte von Carl-Hans Graf von Hardenberg. Dieser habe bereits früh einen verlässlichen moralischen Kompass bewiesen und sich gegen das nationalsozialistische Regime gestellt. Für ihn und seine Familie sei dies ein ständiger Balanceakt gewesen, der mit großen persönlichen Risiken und schwerwiegenden Konsequenzen verbunden war.

In seinem Vortrag machte Rosenberg deutlich, dass Freiheit und Rechtsstaatlichkeit keineswegs selbstverständlich sind. Sie könnten schnell verloren gehen, wenn es nicht Menschen gäbe, die bereit sind, sich ungeachtet der Konsequenzen für diese Werte einzusetzen. Umso wichtiger sei es, Demokratie und Freiheit zu bewahren und die Verantwortung dafür auch an kommende Generationen weiterzugeben.

Die Gedenkveranstaltung erinnerte eindringlich daran, dass Mut, Gewissen und die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, zeitlose Werte sind – sowohl für die Bundeswehr als auch für die Gesellschaft.

Neuer Spielplatz „Hasengrund“

An der Hubertusallee, im Bereich der Fahrradstraße „Alte Gleisstraße“, wurde ein neuer Spielplatz für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren errichtet.

Unter dem Motto „Tiere des Waldes“ entstand eine große Spielkombination mit Kletterelementen und Rutsche, eine Doppelschaukel, ein Drehkarussell sowie ein Federwippen. Alle Geräte stammen vom Hersteller Spielart GmbH und bestehen überwiegend aus natürlichem Robinienholz.

Finanziert wurde der Spielplatz mit ca. 85.000 Euro ausschließlich aus städtischen Mitteln. Die Planung wurde zudem mit dem Kinder- und Jugend-

parlament abgestimmt.



Nach vier Wochen Aushärtezeit ist der neue Spielplatz am Hasengrund für die Öffentlichkeit freigegeben. Foto: H.-W. Bobke

Umgang mit Baumfällungen: Zuständigkeiten und rechtliche Grundlagen

Die Beseitigung von Bäumen und Gehölzen wird durch verschiedene rechtliche Regelungsebenen bestimmt. Ob auf Privatgrundstücken eine Genehmigung erforderlich ist, richtet sich nach den jeweiligen kommunalen, bundes- und landesrechtlichen Vorschriften.

Es gelten die Vorschriften des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG) sowie die ergänzenden landesrechtlichen Regelungen des Brandenburgischen Naturschutzausführungsgesetzes (BbgNatSchAG). Dazu gehören insbesondere die allgemeinen Regelungen zum Schutz von Natur und Landschaft (§§ 13 ff. BNatSchG) sowie besondere naturschutzrechtliche Vorschriften mit Bezug zur Beseitigung von Gehölzen, wie beispielsweise die Vorschriften zum Schutz wild lebender Tiere und Pflanzen (§§ 37 ff. BNatSchG).

Das Bundesnaturschutzgesetz sieht vor, dass Eingriffe in Natur und Landschaft, die den Naturhaushalt oder das Landschaftsbild erheblich beeinträchtigen können, im Einzelfall geprüft werden müssen. Grundsätzlich gilt: Vermeidbare Beeinträchtigungen sind zu unterlassen. Unvermeidbare Eingriffe müssen ausgeglichen oder durch geeignete Ersatzmaßnahmen,

wie zum Beispiel Ersatzpflanzungen, kompensiert werden.

Kommunale Satzungen können bundes- und landesrechtliche Schutzvorschriften weder ersetzen noch einschränken. Findet die kommunale Baumschutzsatzung keine Anwendung, richtet sich die Zulässigkeit von Baumfällungen nach den allgemeinen Vorschriften der beiden Gesetze.

Die Baumschutzsatzung der Stadt Strausberg erklärt bestimmte Bäume und Gehölze zu geschützten Landschaftsbestandteilen. Für die Genehmigung der Beseitigung solcher Bäume sowie von Bäumen ab einer gewissen Größe und für Befreiungen von naturschutzrechtlichen Verboten – beispielsweise von Beschränkungen der Gehölzbeseitigung während der Vogelbrutzeit – ist die Stadt Strausberg zuständig (§ 7 NatSchZustV).

Als Faustregel gilt, dass bei der Beseitigung von Bäumen ab einem Stammumfang von 50 Zentimetern, gemessen in einer Höhe von einem Meter, eine Kompensationspflicht besteht. Auch unterhalb dieser Grenze kann eine Ausgleichspflicht entstehen, wenn die Bäume besonders geschützt sind oder die ökologische oder landschaftsprägende Funktion erheblich beeinträchtigt wird, wie etwa

bei der Beseitigung von größeren Baumgruppen oder Gehölzbeständen. Das bedeutet wiederum, dass auch auf Privatgrundstücken Bäume und Gehölze grundsätzlich nicht ohne Genehmigung beseitigt werden dürfen. Die Anwendung der kommunalen Baumschutzsatzung obliegt der Stadt Strausberg. Unberührt davon bleiben die Rechtsvorschriften des BNatSchG und des BbgNatSchAG sowie die Entscheidung über Einzelfälle, welche grundsätzlich in der Zuständigkeit der Unteren Naturschutzbehörde (§1 (1) NatSchZustV) liegen.

Kontakt

Untere Naturschutzbehörde

Puschkinplatz 12
15306 Seelow
Tel.: 03346 850 73 20
E-Mail: naturschutz@landkreismol.de

Stadtverwaltung Strausberg

Fachgruppe Tiefbau/Grünflächen
Hegermühlenstraße 58
15344 Strausberg
Tel.: 03341 38 13 54
E-Mail: technische-dienste@stadt-strausberg.de

Bürgermeisterin überrascht zum ersten Schultag

Zum ersten Schultag erhielten rund 260 Schulkinder am 24. August einen überraschenden Besuch von Bürgermeisterin Karolin Langner. Begleitet wurde sie dabei von der Fachgruppenleiterin für Schule, Familie, Soziales und Sport, Steffi Domscheit.

Auf die Einstiegsfrage, welche Aufgaben eine Bürgermeisterin denn habe, hatten einige Kinder sofort eine Antwort: Es sei ihre Aufgabe, den Bürgern der Stadt zu helfen. Über dieses Wissen zeigte sich Bürgermeisterin Karolin Langner sichtlich stolz.

Im Gepäck hatten beide Damen die traditionelle Lesetüte zum Schuljahresanfang. Diese enthielt unter anderem das Buch „Inki – ein Tintenfisch kommt in die Schule“, ein Türschild, ein Foto der Schule, einen Flyer des Projekts Kinderträume sowie eine Leseschablone.

Jede Lesetüte ist dabei etwas Besonderes: Ob in gemeinsamer Arbeit im

Hort oder von den nun in die zweite Klasse gehenden Kindern – sie wurden im Vorfeld liebevoll für die Schulanfänger gestaltet.

Gemeinsam mit einigen Klassenkindern überreichte die Bürgermeisterin zudem ein Blumenpräsent an die jeweilige Klassenlehrerin beziehungsweise den Klassenlehrer, um sich für deren Engagement zu bedanken. Dabei wünschte sie sowohl den Lehrkräften als auch den Schülern einen guten Start ins neue Schuljahr.



Die Erstklässler lauschen der Begrüßung durch Bürgermeisterin Karolin Langner.

Land in Sicht



Die neue Ausstellung zeigt Landkarten mit detailgetreuen Illustrationen.

Was haben ein Flamingo, ein verliebter Elch und ein Beagle mit Hunger auf Sushi gemeinsam? Sie alle bevölkern die historischen Landkarten von Manuela Leo. Unter dem Titel „LAND IN SICHT!“ trifft die Geografie vergangener Jahrhunderte auf die Bildsprache der heutigen Popkultur – humorvoll, überraschend und mit Liebe zum Detail.

Die Ausstellung ist seit 21. September bis 31. Oktober in der Entreegalerie der Stadtverwaltung Strausberg, Hegermühlenstraße 58, während der regulären Öffnungszeiten zu sehen. Mehr unter www.maleola.de.

STADTRADELN 2026

Die Kampagne STADTRADELN des Klima-Bündnis ist in Strausberg erneut erfolgreich abgeschlossen worden. 712 aktive Radler legten in diesem Jahr insgesamt rund 107.367 Kilometer zurück und sparten damit 17.608 Kilogramm CO₂ ein – ein Plus von rund 570 Kilogramm gegenüber dem Vorjahr.

Bei der Abschlussveranstaltung am 22. August im Sport- und Erholungspark wurden die erfolgreichsten Teams ausgezeichnet: die Hegermühlen-Grundschule (16.879 km), der 1. RSC Strausberg (15.838 km), Velodancer (9.056 km), das Theodor-Fontane-Gymnasium (8.096 km) sowie Friendly-Fitness (5.680 km).

Einzelsieger wurde Stephan Dreyse mit beeindruckenden 2.146 gefahrenen Kilometern und einer CO₂-Einsparung von 352 Kilogramm.

Auch die Meldeplattform RADar! wurde während des Aktionszeitraums genutzt. Unter anderem gingen Hinweise zu Unebenheiten entlang der Berliner Straße sowie zur Straße „Am Flugplatz“ ein.

Perspektivisch ist für die Berliner Straße im Jahr 2027 mit ersten Baumaßnahmen zur Instandsetzung der Fahrbahn sowie zur Schaffung eines Geh- und Radweges entlang der westlichen Straßenseite zu rechnen.

Digitales Serviceangebot

Die Stadt Strausberg erweitert ihr digitales Serviceangebot: Ab sofort können Wohngeldanträge bequem online gestellt werden. Die Wohngeldbehörde ist an den bundesweiten Onlinedienst für Wohngeld angebunden. Folgende Anträge können online eingereicht werden: der Wohngeld-Mietzuschuss und der Wohngeld-Lastenzuschuss jeweils als Erstantrag, Erhöhungsantrag und Weiterleistungsantrag.

Für die Online-Antragstellung ist eine Registrierung erforderlich. Diese kann entweder über eine E-Mail-Adresse, die BundID oder mithilfe der Online-Ausweisfunktion erfolgen.

Alternativ stehen die Antragsformulare weiterhin im Serviceportal der Stadt Strausberg zum Download bereit. Die ausgefüllten Anträge können per E-Mail an wohngeld@stadt-strausberg.de, auf dem Postweg oder persönlich bei der Wohngeldbehörde der Stadtverwaltung Strausberg in der Hegermühlenstraße 58 eingereicht werden.

Bei Fragen rund um die Antragstellung oder das Wohngeld steht die Wohngeldbehörde zur Verfügung. Telefonisch sind die Mitarbeiter unter 03341 381227 (Nachnamen A–L) sowie unter 03341 381231 (Nachnamen M–Z) erreichbar.

Fahrradabstellanlage fertig



Geordnet und besser geschützt stehen die Räder nun unter der neuen Fahrradabstellanlage.

Seit dem 22. Juni 2026 können Pendler und Besucher am S-Bahnhof Strausberg Nord eine neue Fahrradabstellanlage nutzen.

Die Anlage wurde mit einem Investitionsvolumen von mehr als 110.000 Euro realisiert und mit 75 % aus dem Sonderprogramm Stadt und Land vom Landesamt für Bauen und Verkehr für die Verbesserung der Verkehrsverhältnisse im öffentlichen Personennahverkehr gefördert. Sie verbessert die Bedingungen für alle, die mit dem Fahrrad zum S-Bahnhof Strausberg Nord kommen.

Die bisherigen Fahrradständer am Bahnhof waren oft überlastet. Fahrräder wurden häufig ungeschützt und ungeordnet abgestellt. Die neue Anlage bietet jetzt insgesamt 40 neue überdachte Stellplätze und sorgt durch eine durchgängige Beleuchtung für mehr Sicherheit und Komfort. Gleichzeitig wird das Bahnhofsumfeld durch die moderne Gestaltung aufgewertet.

Trotz langer Lieferzeiten wurde die Stahlüberdachung dank guter Planung innerhalb der vorgesehenen sechs Wochen umgesetzt.

Die Stadt Strausberg sieht in der Investition einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Fahrradinfrastruktur und zur weiteren Förderung nachhaltiger Mobilität in der Region.

Gratulation zum 70. Geburtstag



(v.l.) Ehefrau Heidi, Bürgermeisterin Karolin Langner und Jürgen Schulz bei der Geschenkeübergabe zu seinem 70. Geburtstag.

Nach Ausbildungen zum Gruppen- und Zugführer war er von 2008 bis 2020 stellvertretender Stadtwehrführer.

Besonders bemerkenswert: Auch nach Erreichen der Altersgrenze bat er 2023 darum, seine aktive Mitgliedschaft bis 2026 fortzuführen. Das ist ein eindrucksvolles Zeichen seines außergewöhnlichen Pflichtbewusstseins und seiner Verbundenheit mit der Feuerwehr. Seinen 70. Geburtstag feierte er am 29. Juli nicht nur im Kreise seiner Familie, sondern auch mit den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr und Bürgermeisterin Karolin Langner.

Die Stadt Strausberg wünscht ihm beste Gesundheit und alles Gute!

Seit 1968 engagiert sich Jürgen Schulz ehrenamtlich bei der Freiwilligen Feuerwehr Strausberg – beeindruckende 58 Jahre im Dienst der Gemeinschaft.

Es wird weitergerollt

Die Gleisbauarbeiten der Strausberger Eisenbahn sind abgeschlossen. Am 11. September wurde der erneuerte, rund 1,4 km lange Streckenabschnitt zwischen Landhausstraße und Garzauer Straße feierlich gewürdigt. Das Projekt wurde in nur sieben Wochen innerhalb des Zeit- und Kostenrahmens umgesetzt – unterstützt durch rund 2 Mio. Euro des Landes Brandenburg. Die Strausberger Eisenbahn dankt allen Beteiligten sowie den Fahrgästen für ihre Geduld.

Sperrmüll richtig bereitstellen – gemeinsam für ein sauberes Strausberg

Sperrmüll fällt in nahezu jedem Haushalt an. Doch nicht alles, was zu groß für die Restabfalltonne ist, gehört automatisch zum Sperrmüll. Der Entsorgungsbetrieb Märkisch-Oderland (EMO) informiert deshalb über die Möglichkeiten der Sperrmüllentsorgung und die wichtigsten Vorgaben für die Bereitstellung.

Sperrmüll sind Abfälle aus privaten Haushalten, die aufgrund ihrer Größe oder Beschaffenheit nicht über einen Restabfallbehälter entsorgt werden können. Nicht dazu gehören beispielsweise Säcke mit gemischten Siedlungsabfällen oder Abfälle aus Bau- und Renovierungsarbeiten.

Private Haushalte können die Abholung von Sperrmüll, Elektroaltgeräten und Schrott bis zu dreimal jährlich mit jeweils bis zu drei Kubikmetern anmelden. Die Anmeldung ist über die Abfall-App MOL, die Internetseite des EMO oder telefonisch möglich. Innerhalb von drei Wochen erfolgt die Abholung des Sperrmülls an einem zuvor mitgeteilten Termin. Für die reguläre Sperrmüllabholung entstehen keine zusätzlichen Kosten, da diese bereits über die Grundgebühr der Abfallentsorgung finanziert ist.

Erst anmelden, dann bereitstellen

Der angemeldete Sperrmüll darf erst am Abend vor der Abholung und spätestens bis 6 Uhr am Abholtag gut sichtbar am Fahrbahnrand bereitgestellt werden. Elektroaltgeräte und Schrott müssen separat vom übrigen Sperrmüll bereitgelegt werden, da sie mit einem separaten Entsorgungsfahrzeug abgeholt werden.

Die zeitliche Vorgabe soll verhindern, dass Abfälle unnötig lange im öffentlichen Raum stehen. Eine längerfristige Lagerung ist nicht zulässig und kann eine Ordnungswidrigkeit darstellen. Zudem können abgestellte Abfälle Geh-

und Fahrbahnbereiche beeinträchtigen oder dazu führen, dass weitere Abfälle dazugestellt werden.

Gerade Letzteres kann zum Problem werden: Aus einem ordnungsgemäß angemeldeten Sperrmüllhaufen kann schnell eine größere Abfallansammlung entstehen. Wird dadurch die zulässige Menge überschritten oder werden Abfälle dazugestellt, die nicht zum Sperrmüll gehören, bleibt alles stehen.

Wenn aus Sperrmüll eine illegale Ablagerung wird

Bleiben solche Abfälle im öffentlichen Raum zurück, kann die Ordnungsbehörde eingeschaltet werden. Zunächst muss geklärt werden, wer für die Ablagerung verantwortlich ist. Das ist nicht immer einfach, da der Abfall nicht zwangsläufig Hinweise auf seinen Eigentümer enthält. Bei der Ermittlung arbeiten die zuständigen Stellen des Entsorgungsbetriebs eng mit der Stadtverwaltung zusammen.

Kann ein Verantwortlicher festgestellt werden, wird er zunächst aufgefordert, die ordnungsgemäße Entsorgung selbst zu veranlassen. Kommt er dieser Verpflichtung nicht nach, können weitere ordnungsrechtliche Maßnahmen wie ein Bußgeld oder eine Ersatzvornahme folgen.

Bei einer Ersatzvornahme beauftragt die Stadt einen Dienstleister mit der Beseitigung. Die Kosten werden anschließend dem Verantwortlichen in Rechnung gestellt. Kann der Verursacher nicht ermittelt werden oder werden die Kosten nicht beglichen, kann die Allgemeinheit unter Umständen auf den Kosten sitzen bleiben.

Die Stadt Strausberg bittet daher um Hinweise auf mögliche Verursacher illegaler Müllablagerungen aus der Bevölkerung. Sie können helfen, Verant-

wortliche schneller zu ermitteln und unnötige Kosten zu vermeiden.

Für größere Mengen gibt es Alternativen

Für Haushaltsauflösungen oder umfangreiche Grundstücksenträmpelungen ist die grundgebührenfinanzierte Sperrmüllabholung nicht gedacht. In solchen Fällen bietet der EMO einen gebührenpflichtigen Containerdienst für Siedlungsabfälle mit drei, fünf, sieben und zehn Kubikmetern Fassungsvermögen an.

Ein Fünf-Kubikmeter-Container kostet derzeit 362,93 Euro. Darin enthalten sind die Aufstellung, sieben Tage Standzeit, die Abholung und die Entsorgung. Alternativ können größere Mengen gegen eine Gebühr selbstständig bei der Abfallumschlagstation in Rüdersdorf angeliefert werden.

Gut erhaltene Gegenstände müssen nicht zwangsläufig zu Abfall werden. Über den Online-Verschenkemarkt des EMO können sie möglicherweise noch eine neue Verwendung finden.

Wer unsicher ist, wie ein Gegenstand oder Abfall richtig entsorgt wird, kann das Abfall-ABC in der Abfall-App MOL oder auf der Internetseite des EMO nutzen. Auch telefonisch stehen die Mitarbeiter des EMO für Fragen zur Verfügung.

Die Sperrmüllabholung bietet privaten Haushalten eine einfache Möglichkeit, haushaltsübliche sperrige Abfälle ordnungsgemäß und ohne zusätzliche Einzelgebühr entsorgen zu lassen. Wer die Abholung anmeldet, die zulässige Menge einhält und den Sperrmüll erst zum vorgesehenen Zeitpunkt bereitstellt, trägt dazu bei, dass Straßen und Gehwege frei bleiben und die Entsorgung reibungslos funktioniert.

Saisonstart bei der Volkshochschule

Die Volkshochschule Märkisch-Oderland startet mit einem vielfältigen Herbstprogramm in die neue Saison. Von Sprachkursen über Kreativworkshops bis hin zu Natur- und Wellness-Angeboten ist für jeden etwas dabei.

Wer eine neue Sprache lernen oder vorhandene Kenntnisse auffrischen möchte, findet ab September ein breites Angebot an Englisch-, Spanisch-, Italienisch-, Französisch- und weiteren

Sprachkursen für unterschiedliche Niveaustufen – einige davon nicht nur in Strausberg sondern auch in der Region. Kreative können sich zum Beispiel in der „Einführung in die Kunst des Töpfers“ oder im „Shibori-Batik-Workshop“ ausprobieren. Naturliebhaber kommen bei Pilzwanderungen wie „Welcher Pilz ist das?“ oder der Kräuterwanderung „Spätsommerschätze“ voll auf ihre Kosten. Für Entspannung und Achtsamkeit

sorgt unter anderem der Kurs „Qigong trifft Waldbaden“, während Theaterbegeisterte beim „Improvisationstheater“ oder dem „Biografischen Theater“ ihre Ausdrucksfähigkeit entdecken können. Dies ist nur ein kleiner Ausschnitt aus dem umfangreichen Herbstprogramm – weitere Kurse finden Sie im vollständigen Kursverzeichnis.

Anmeldungen online: www.vhs-mol.de

Tag des Kindes im Sport- und Erholungspark: Ein Fest für die ganze Familie

Mit einem fröhlichen Fanfarenklang eröffnete der Fanfarenzug Strausberg feierlich den diesjährigen Tag des Kindes am 30. August im Sport- und Erholungspark Strausberg. In Vertretung der Bürgermeisterin überbrachte Sven Salomo, Fachbereichsleiter Bürgerdienste, herzliche Grüße und betonte in seiner Ansprache die besondere Bedeutung dieses Tages.

„Heute geht es nicht um Hausaufgaben, Schule oder Lernen“, so Salomo. Kinder bräuchten vor allem Zuhörer, Raum für sich und das Gefühl, wichtig zu sein und gemeinsam Spaß haben zu dürfen. „Eine familienfreundliche Stadt entsteht dort, wo Familien Unterstützung erfahren, wo Raum für Spiel und Spaß ist und wo sie sich willkommen fühlen“, so Sven Salomo weiter. Und manchmal sei es auch für Erwachsene völlig in Ordnung, für einen Moment wieder Kind zu sein. Kinder verdienten unsere volle Aufmerksamkeit, Zeit und Wertschätzung – schließlich seien sie nicht nur unsere Zukunft, sondern auch unsere Gegenwart.

Ein besonderer Dank ging an die zahlreichen Bündnispartner, die den Tag

des Kindes seit nunmehr elf Jahren aktiv mitgestalten. Mit über 100 Mitgliedern feiert das Strausberger Bündnis für und mit Familien in diesem Jahr sein eigenes 20-jähriges Jubiläum. Sven Salomo würdigte das große Engagement und Herzblut, mit dem sich die Partner Jahr für Jahr einbringen. Ebenso bedankte er sich bei allen Helfern, ohne die eine Veranstaltung dieser Größe nicht möglich wäre.

Die Kinder erwartete ein vielfältiges Programm mit kreativen Bastelangeboten, spannenden Experimenten und dem beliebten Entenangeln. Für ein abwechslungsreiches Programm sorgten zahlreiche Partner und Institutionen: Die Sparkasse stellte eine Hüpfburg zur Verfügung, die DRK Kita Am See lud mit Picknickdecke, Bällen und Glücksrad zum Verweilen ein, und die DAK bot eine Gesundheitsberatung im Rahmen eines Zucker-Quiz an. Mit den Mitarbeitern des Aktivspielplatzes des Jugendsozialverbundes Strausberg e.V. konnten die Kinder Jenga spielen und der Verein LebensMut für soziale Rehabilitation bot viel Kreativität beim Bemalen von Stoffbeuteln und dem Zu-

sammenstellen von Perlenarmbändern. Auch die städtischen Einrichtungen zeigten Präsenz: Bei der Kita Tausendfüßler konnte man Stressbälle herstellen und beim Fühlmemory den Inhalt der Stoffbeutel erraten. Der Hort Kunterbunt bot den Kindern Experimente und Spiele an, der Hort Am Annatal ergänzte das Kinderschminken des Oberstufenzentrums Märkisch-Oderland mit zahlreichen Kindertattoos und der Hort Strausseestrolche sorgte unter anderem für die Versorgung mit leckerem Kuchen.

Für zusätzliche Unterhaltung sorgte ein buntes Bühnenprogramm: Nach der Eröffnung durch die Juniorband des Fanfarenzuges zeigten unter anderem die Tanzschule Step & Dance, die Cheerleader Grün-Weiß Rehfelde und die Märkische Tanzsportgemeinschaft ihr Können. Ein Ballonkunst-Workshop lud zum Mitmachen ein, bevor der Eggersdorfer Carneval Club den Bühnenreigen abschloss.

Die Stadt Strausberg bedankt sich bei allen Beteiligten für einen gelungenen und fröhlichen Tag des Kindes.

Erntefest Hohenstein: Dorfverein und Helfer sorgen für ein gelungenes Fest

Beim diesjährigen Erntefest in Hohenstein am 5. September führte der Fanfarenzug Strausberg den Festumzug an, der schwungvoll durch die kürzlich sanierte Klosterdorfer Straße zog. Nach dem Platzkonzert und der Aufstellung der Erntekrone folgten ein Konzert des Freien Bläserchors Berlin e. V. sowie die offizielle Eröffnung.

Ortsvorsteher Jens Knoblich und Susann Zittlau vom Hohensteiner Dorfverein e.V. blickten auf ein ereignisreiches Jahr zurück und dankten den zahlreichen ehrenamtlichen Helfern, Partnern und Unterstützern für ihr Engagement. Knoblich erinnerte unter anderem an den Fortschritt in dem Ortsteil. In enger Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Strausberg gelang es, die Sanierung der Klosterdorfer Straße zu vollenden, und auch der Radweg nach Strausberg wurde ausgebessert. Zur Verbesserung des Mobilfunks solle ein weiterer Funkmast beitragen, der in Kürze in Betrieb genommen werde, so Knoblich weiter.

Gleichzeitig verwies er auf ein ganz besonderes Jubiläum: Die Feuerwehr Hohenstein feiert am 10. Oktober ihr



Auf der neu sanierten Klosterdorfer Straße zog der Erntefestumzug durch Hohenstein

100-jähriges Bestehen in den Räumlichkeiten der Landfarm Hohenstein.

Susann Zittlau betonte, wie wichtig menschliche und unkomplizierte Unterstützung sowie Regionalität und Zusammenhalt seien. Die regionalen Händler vor Ort zeigten genau dies. Zugleich dankte sie insbesondere dem AWO Ortsverein Strausberg e.V., durch den bald ein neues Volleyballfeld auf dem Sportplatz entstehen werde.

Bereits Ende 2024 startete der Kidsclub mit ehrenamtlichen Helfern, wobei die AWO die pädagogische Begleitung stellt. Jeden Mittwochnachmittag wird im Kidsclub ein Freizeitangebot organisiert, bei dem die Bedarfe der Kinder gehört und Ideen gesammelt werden.

Im Rahmen eines Ideenwettbewerbs der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt gewann Christian Schirmer von der AWO mit einer dieser ausformulierten Ideen für Hohenstein 2.500 Euro für das neue Volleyballfeld, das in Abstimmung mit dem Dorfverein Hohenstein durch die Landfarm Hohenstein umgesetzt wird. Auf dem Hohensteiner Erntefest war die AWO zudem mit einem Spielmobil vor Ort, das auch bei anderen öffentlichen oder privaten Veranstaltungen bei Bedarf angefragt werden kann.

Trotz des regnerischen Wetters herrschte gute Stimmung beim Erntefest. Das neue Festzelt, das infolge der Neugestaltung des Kulturparks nun in Hohenstein seine neue Bestimmung findet, sorgte für ausreichenden Schutz. Im weiteren Verlauf des Nachmittags sorgte „Das große Melken“ mit attraktiven Preisen und ein Kinderprogramm mit Nine Mond sowie Tanztee für Unterhaltung. Um 17:30 Uhr trat das Gesangsduo Wynona & Jakob auf, gefolgt von den Hohensteiner Countrydancern. Den Abschluss des Tages bildete eine Disco mit Showprogramm.

Bürgerhaushalt 2027: Seit dem 3. Oktober kann abgestimmt werden

56 Vorschläge wurden für den Bürgerhaushalt 2027 eingereicht und zeigen damit das beeindruckende bürgerschaftliche Engagement in Strausberg. Die Stadtverwaltung prüfte anschließend, ob die eingereichten Ideen der Allgemeinheit zugutekommen, öffentlich zugänglich sind, von der Stadt umsetzbar sind und die Kosten einschließlich möglicher Folgekosten 8.000 Euro nicht überschreiten.

Insgesamt zwölf Vorschläge haben die notwendigen Kriterien erfüllt und stehen

seit dem 3. Oktober zur Abstimmung. Alle Einreicher erhielten eine individuelle Rückmeldung zu ihrem Vorschlag.

Unter den abstimmungsfähigen Ideen finden sich unter anderem ein Naturlehrpfad durch das Stadtgebiet mit standortangepassten Lehrtafeln, eine Calisthenics-Anlage für das Training mit dem eigenen Körpergewicht, ein Trimm-Dich-Pfad, ein Sitzkarussell für den Spielplatz in der Badstraße sowie Wertfächer für das Freibad. Die vollständige Liste aller zwölf Vorschläge ist auf

der Webseite der Stadt Strausberg einsehbar.

Die Online-Abstimmung auf der Webseite der Stadt Strausberg unter www.stadt-strausberg.de/buergerhaushalt läuft vom 3. bis zum 17. Oktober. Alternativ gibt es ein Abstimmungsformular. Jede abstimmende Person hat drei Stimmen, die entweder alle einem Vorschlag gegeben oder auf mehrere Vorschläge verteilt werden können.

Für das Jahr 2028 können bereits wieder neue Vorschläge eingereicht werden.

Laubentsorgung 2026: Stadt Strausberg startet erste Touren im Oktober

Ab dem 21. beziehungsweise 22. Oktober startet die Stadt Strausberg je nach Wohnort mit den ersten Touren zur diesjährigen Laubentsorgung. Im Fokus stehen dabei die bereitgestellten Säcke mit dem Laub von Straßenbäumen. Die Bäume sind in der Regel durch Plaketten gekennzeichnet. Für die Abgabe des Straßenlaubes können handelsübliche Müllsäcke genutzt werden.

Eine Übersicht aller städtischen Abholtermine gibt es auf der Internetseite der Stadt unter www.stadt-strausberg.de, zu gegebener Zeit in den Strausberger Bekanntmachungskästen sowie in der nächsten Ausgabe der Neuen Strausberger Zeitung vom 5. Oktober.

Für Laub von Bäumen auf privaten Grundstücken ist die Stadt hingegen nicht zuständig. Hier weist der Entsorgungsbetrieb Märkisch-Oderland (EMO) darauf hin, dass die Grünabfallentsorgung ab 2026 nur noch auf Abruf erfolgt: Ähnlich wie bei der Sperrmüll-

entsorgung muss die Abholung vorher telefonisch, online oder über die Abfall-App MOL angemeldet werden.

Ergänzend bietet der Entsorgungsbetrieb seit diesem Jahr auch einen Containerdienst für größere Mengen an Grünschnitt an. Der Verkauf der Kraftpapiersäcke wurde eingestellt. Die Bänderolen für Ast- und Strauchwerkbündel (9,32 Euro pro Stück) sind weiterhin im Bürgerbüro der Stadtverwaltung, beim Entsorgungsbetrieb MOL in der Klosterstraße 18 sowie bei Arbeitsschutz Complet Pabst in der Kastanienallee 52 erhältlich.

Grundsätzlich gilt: Laubsäcke und gebündeltes Ast- und Strauchwerk dürfen frühestens am Abend vor der jeweiligen Abholung bereitgestellt werden und müssen am Abfuhrtag bis 6 Uhr morgens gut sichtbar und sicher am Fahrbahnrand liegen. Eine zu frühe Bereitstellung kann zu Behinderungen im Fußgänger- und Straßenverkehr führen

und im Einzelfall sogar ein Ordnungswidrigkeitsverfahren mit einem Bußgeld von bis zu 500 Euro nach sich ziehen. Grundlage dafür ist die Sondernutzungssatzung der Stadt Strausberg.

Wer wissen möchte, ob die Reinigungspflicht für die eigene Straße oder den Geh- bzw. Radweg bei der Stadt oder beim Anlieger liegt und in welchem Umfang gereinigt werden muss, findet die Antwort im Straßenreinigungsverzeichnis der Stadt Strausberg. Es ist Bestandteil der Straßenreinigungssatzung und listet für jede Straße die jeweilige Reinigungs- und Winterdienstkategorie auf.

Beide Satzungen stehen online auf der Internetseite der Stadt Strausberg unter www.stadt-strausberg.de zur Verfügung. Die Stadt Strausberg bittet alle Bürger um Beachtung dieser Hinweise, um einen reibungslosen Ablauf der diesjährigen Laubentsorgung zu gewährleisten.

Tour 1 am 21. Oktober, 4. und 18. November, 2. Dezember sowie 5. Januar: Akazienstraße, Alter Feldweg, Altlandsberger Chaussee, Am Mondsee, Am Weiher, Beerenstraße, Espenweg, Flurstraße, Gartenstadt, Garzauer Chaussee, Gladowshöhe, Grenzweg, Haselnussweg, Heinrich-Rau-Straße (nur Nr. 1-19), Hohenstein, Hohensteiner Chaussee, Hopfenweg, Hufenweg, Jenseits des Sees, Kastanienallee (nur Eigenheimbereiche), Kirschallee, Klosterdorfer Chaussee, Mirabellenweg, Mittelallee, Mittelfeldring, Mühlenweg, Philipp-Müller-Straße (nur Eigenheimbereiche), Postbruch, Provinzialsiedlung, Roter Hof, Ruhlsdorf, Schillerhöhe, Spitzmühle, Treuenhof, Wildrosenweg, Wilhelmshof, Wilkendorfer Weg, Wirtschaftsweg, Zur Pflaumenplantage

Termine auch unter www.stadt-strausberg.de

Tour 2 am 22. Oktober, 5. und 19. November, 3. Dezember sowie 6. Januar: Am Adlerhorst, Am Annafließ, Am Fuchsbau, Am Hasengrund, Am Hirschwechsel, Am Igelpfuhl, Am Sportpark, Am Stadtwald, Am Wasserwerk, An der Stadtmauer, August-Bebel-Str., Backsmannstr., Badstr., Bahnhofstr., Barnimstr., Berliner Straße (ohne 38, 73-76, 79-83, 91a-f, 95-100), Birkenstr., Bruno Bürgel-Str. (ohne 1-6), Buchhorst, Elisabethstr. (ohne 15-19), Erich-Weinert-Str., Ernst-Menger-Str., Ernst-Thälmann-Str., Fasanenpark, Felix-Schulz-Str., Fischerkietz, Fliederweg, Fließstr., Fontanestr., Freiligrathstr., Friedrich-Ebert-Str. (ohne 74-94, 99-104a), Friedrich-Engels-Str., Fritz-Heckert-Str., Fritz-Reuter-Str., Garzauer Str., Georg-Kurtze-Str., Gerhard-Hauptmann-Str., Goethestr., Gorkistr., Große Straße, Grünstr., Gustav-Kurtze-Promenade (nur Eigenheimbereiche), Hegermühlenstr. (außer 54a-l), Heinrich-Dorrenbach-Str. (nur Eigenheimbereiche), Heinrich-Heine-Str., Hennickendorfer Chaussee, Herenseesallee, Hubertusallee, Im Grund, Jägerstr., Johanneshof, Jungfernstr., Karl-Lehnert-Str., Karl-Liebke-Str., Karl-Marx-Str., Käthe-Kollwitz-Str., Kelmstr., Klosterstr., Konradstr., Kopernikusstr., Krumme Straße, Landhausstr., Leistikowweg, Lessingstr., Lilienthalstr., Lindenplatz, Lindenpromenade (außer Nr. 10a-13d), Märkische Straße, Markt, Max-Liebermann-Str., Paul-Singer-Str. (nur Eigenheimbereiche), Poetensteig, Predigerstr., Rehfelder Straße, Rennbahnstr., Rosa-Luxemburg-Str., Rudolf-Breitscheid-Str., Rudolf-Egelhofer-Str. (nur Eigenheimbereiche), Ruhlsdorfer Straße, Schillerstr. (außer Nr. 5-14), Schlagmühlenstr., Schulstr., Spechtweg, Spittelgasse, Sport- u. Erholungspark, Straße der Jugend, Tolstoistr., Torfhaus, Uhlandstr., Violinengasse, Waldemarstr., Walkmühlenstr., Wallstr., Weinbergstr., Wiesenweg, Wriezener Straße (außer 15-37), Zilleweg, Zum Erlenbruch

Bilanz Pflege vor Ort

Die Stadt Strausberg zieht im Rahmen der Förderrichtlinie „Pflege vor Ort“, einem Kernelement des Landesprogramms „Pakt für Pflege“ des Landes Brandenburg, eine positive Bilanz für 2025. Wie der Sachbericht zeigt, entfalten kleine, gezielte Projekte in den Nachbarschaften eine große Wirkung. Während die Pflegequote landesweit bei 8,3 Prozent liegt, werden knapp 89 Prozent der Pflegebedürftigen zu Hause versorgt. In Strausberg betrifft das schätzungsweise 2.200 bis 2.400 Menschen. Genau hier setzten die bereitgestellten Landesmittel an, mit denen mehrere lokale Initiativen unterstützt wurden.

So sorgt die Alexandra Altkuckatz Pflegegedienst GmbH mit individueller Beratung für Klarheit im oft unübersichtlichen Pflegealltag mit seinen zahlreichen Anträgen, Zuständigkeiten und Hilfsangeboten und unterstützt pflegende Angehörige sowie Menschen vor Eintritt einer Pflegebedürftigkeit frühzeitig und unkompliziert.

Einen neuen Anlaufpunkt schuf der Jugendsozialverbund Strausberg e. V. mit dem „Café Sophia“, das nach umfassender Sanierung eröffnete: Hier können ältere Menschen in geschützter Atmosphäre den Umgang mit digitalen Medien üben und gleichzeitig neue Kontakte in der Nachbarschaft knüpfen.

Das Diakonische Werk Oderland-Spree e. V. verbindet an mittlerweile zwei Standorten mit seinem Angebot „Treffpunkt Bewegung“ Sturzprävention mit geselligem Austausch.

Die Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg e. V. wiederum verknüpfte Aufklärungsarbeit zum Thema Demenz mit Naturerlebnissen: Wanderungen, Besuche im grünen Klassenzimmer und gemeinsame Bastelaktionen brachten dabei Jung und Alt zusammen.

Für das Jahr 2027 sind Träger, Vereine und Initiativen weiterhin eingeladen, neue Projektideen einzureichen, damit das Pflegeangebot vor Ort auch künftig bedarfsgerecht weiterentwickelt werden kann. Entsprechende Anträge nimmt die Stadt Strausberg bis Ende Oktober per E-Mail an foerdermittel@stadt-strausberg.de oder postalisch an Stadtverwaltung Strausberg, Fachbereich Finanzen, Hegermühlenstraße 58 in 15344 Strausberg entgegen. Weitere Informationen und die notwendigen Antragsunterlagen sind auf der Webseite des Landesamtes für Soziales und Versorgung Brandenburg abrufbar.

Erstes Konzept für das Gelände der ehemaligen WGT-Kaserne

Am 25. August lud die Stadt Strausberg gemeinsam mit dem Vorhabenträger pwr development GmbH (pwr) zu einer ersten Informationsveranstaltung für das geplante Wohnquartier auf dem Gelände der ehemaligen WGT-Kaserne ein. Das Gelände befindet sich zwischen der Hegermühlenstraße, der Fahrradstraße „Alte Gleistrasse“, der Straße „Am Wasserwerk“ sowie dem Wohngebiet am Baublütenweg.

Bei der Vorstellung handelte es sich um ein Novum, da sich Vorhabenträger üblicherweise erst zum Aufstellungsbeschluss in den zuständigen Fachausschüssen und der Stadtverordnetenversammlung präsentieren. Der Geschäftsführer der pwr, Sebastian Klatt, zeigte sich dankbar für diese Bitte der Stadtverwaltung.

Pwr versteht sich als Quartiersentwickler mit langfristiger Perspektive: Als Bestandhalter sollen Potenziale so entwickelt werden, dass sie auch in 20 bis 30 Jahren noch im Bestand gehalten werden. Das rund 5,5 Hektar große, seit 2010 brachliegende Areal war seit jeher als Wohnbaufläche im Flächennutzungsplan ausgewiesen bevor es durch die BBG-Brandenburgische Boden Gesellschaft für Grundstücksverwaltung und -verwertung mbH an das Unternehmen verkauft wurde. Eine besondere Herausforderung für pwr stellen Altlasten im Erdboden aus der industriellen Nutzung in den 1930er Jahren sowie der militärischen Nutzung bis in die 1990er Jahre dar.

Silvana Falk-Ott von pwr und das beauftragte Ingenieurbüro stellten den ersten Konzeptentwurf vor: Eine

zentrale Grünachse, ergänzt durch Fuß- und Radwege, soll das Quartier durchziehen. Beim Regenwasser setzt man auf das Schwammstadt-Prinzip mit Versickerungsmulden, begrünten Dächern, entsiegelten Flächen und Auffangbecken, ergänzt durch Grauwasseraufbereitung und ressourcenschonende Bauweise. Ein 800 Quadratmeter großer Quartiersplatz an der Hegermühlenstraße soll Raum für Nahversorgung und Treffpunkte bieten. Insgesamt könnten nach dem ersten Entwurf rund 600 Wohneinheiten entstehen – im Norden mehrstöckige Gebäude, im Süden Reihen- und Einfamilienhäuser, ergänzt durch Tiefgaragen, Misch- und Spielplätze.

Die Veranstalter zeigten sich dankbar für das große Interesse und die zahlreichen, teils kritischen Fragen der Bürger. Fachbereichsleiter Technische Dienste aus der Stadtverwaltung, Markus Czychi, stand neben den Vorhabenträgern im Anschluss an die Präsentation für Rückfragen bereit. Über Notizzettel am Konzeptmodell konnten Anwohner zudem direktes Feedback einbringen, das in die weitere Planung einfließt.

Im nächsten Schritt soll der Aufstellungsbeschluss durch die Stadtverordnetenversammlung Ende 2026 gefasst werden, gefolgt von der Beteiligung öffentlicher Träger und weiteren Veranstaltungen zur Öffentlichkeitsbeteiligung bis zum endgültig abgestimmten Bebauungsplan. Der gesamte Planungsprozess kann bis zu 2,5 Jahre dauern.

Vielfältige Angebote im Vorstadt-Treff

Der Vorstadt-Treff des Diakonischen Werks Oderland-Spree ist ein lebendiger Begegnungsort für Menschen, die Gemeinschaft und Austausch schätzen. Zu finden ist er in der ehemaligen Dietrich-Bonhoeffer-Kapelle in der Landhausstraße 8 in Strausberg Vorstadt.

Das feste Wochenprogramm bietet für jeden etwas: dienstags Seniorensport, mittwochs wechselnde Vorträge und Veranstaltungen, donnerstags gemeinsames Singen. Am 14. und 15. Oktober findet außerdem ein gemeinsames Herbstbasteln statt. Um eine Anmeldung wird gebeten.

Besonders beliebt sind die Vorträge zur

Geschichte Strausbergs, die in Zusammenarbeit mit dem Stadtmuseum entstehen. Ergänzt wird das Angebot durch eine Smartphone-Beratung sowie Beratungen zur Pflege und zum betreuten Wohnen.

Für die Gruppenangebote sucht der Vorstadt-Treff außerdem engagierte ehrenamtliche Unterstützer, ob beim Musizieren, Basteln oder einfach im Kontakt mit Menschen.

Weitere Informationen gibt es am Schaukasten vor Ort, auf der Webseite des Diakonischen Werks Oderland-Spree oder bei Quartierskoordinatorin Frau Zache unter 03341 305 44 75.

EDEKA-Center Friedebold: neu, größer und mit Genussanspruch

Nach umfangreichen Umbauarbeiten hat das EDEKA-Center Friedebold im Handelszentrum Strausberg seit dem 24. September seine Türen wieder geöffnet. Von 3.300 auf 4.100 Quadratmeter gewachsen, ist der Markt seit 2007 fester Bestandteil des Handelszentrums und ein Zeichen dafür, dass sich Investitionen in den Standort Strausberg lohnen.

Zur feierlichen Wiedereröffnung zog Geschäftsinhaber Jens Friedebold ein persönliches Fazit: „Vor uns steht ein Markt, der größer, moderner und genussvoller geworden ist. Ohne den Einsatz des Teams stünden wir heute nicht hier.“ Er dankte ausdrücklich auch der Genossenschaft: „Sie gibt uns Sicherheit und Anleitung, auch große Schritte zu wagen.“

Stephan Wohler, geschäftsführender Vorstand der EDEKA Minden-Hannover, hob die bemerkenswerte Leistung hervor: „In sechs Wochen eine Modernisierung in diesem Turbogang – das ist nur durch gute Zusammenarbeit und Planung schaffbar.“ Er beschrieb Friedebold als jemanden, „der ein Stück weiter denkt, ein Visionär und Early Adopter“ ist und tatkräftig den Fortschritt in seinen drei Märkten vorantreibt.

Bürgermeisterin Karolin Langner zeigte sich beeindruckt: „Ich bin stolz, dass es in Strausberg solche Unternehmer gibt und ich habe Respekt davor, was in so kurzer Zeit entstanden ist.“ Sie hob besonders die Einbindung regionaler Produkte und Händler hervor sowie Friedebolds ehrenamtliches Engagement für Kitas, Vereine und die Tafel.

Das Herzstück des neuen Marktes ist

ein Zusammenspiel der wahrscheinlich längsten Frischetheke Berlin-Brandenburgs und einem ausgeklügelten Gastronomiekonzept. Fleisch-, Wurst-, Käse- und Fischtheken werden von Spezialisten wie einem Fleischermeister, einem Wurst- und Schinkensommelier, einem Fleischsommelier und



Wahrscheinlich die längste Theke in Berlin-Brandenburg

einem Seafood-Experten betreut, die ihr Wissen über Herkunft, Verarbeitung und Geschmackskombinationen auch an das weitere Personal weitergeben.

Das Gastronomiekonzept „Simple Food“ ergänzt dies mit frisch zubereiteten Speisen sowie einer Weinbar mit Vinothek und eigenem Weinsommelier im Markt. Theke und Küche ergänzen sich dabei wie zwei Seiten einer Medaille: Die frischen Produkte der Theke finden sich als Gerichte im Gastronomiebereich wieder. Wer an der Fleischtheke beraten wird, kann das gleiche Produkt nebenan bereits als zubereitetes Gericht genießen.

Das regionale Sortiment wurde verdoppelt, die Themenwelt „Life New Asia“ vereint unter anderem eine Auswahl an japanischen, thailändischen, chinesischen und türkischen Lebensmitteln.

Die Naturkind-Welt bietet mehr Raum für Bio-Produkte und ein Apotheken-Terminal der Stadt-Apotheke Strausberg ermöglicht die lokale und schnelle Lieferung der benötigten Medikamente.



Die neue Vinothek mit Weinbar lädt zum Probieren ein.

Wer seinen Einkauf noch verfeinern möchte, findet bei den Gewürzen auch Mischungen von Graf Koks, dem Foodblogger Klaus grillt und der Marke Ankerkraut.

Technisch geht der Markt neue Wege: Scan & Go-Handscanner und KI-gestützte Exitgates kommen erstmals in Strausberg zum Einsatz. Produkte können dadurch direkt beim Einkauf erfasst werden, wodurch längere Wartezeiten an der Kasse reduziert werden. Mittelfristig soll die EDEKA-App Kunden sogar zeigen, in welchem Markt und welchem Regal sich ein Produkt befindet. Alle Kühlmöbel wurden auf das klimafreundliche Kältemittel CO₂ umgestellt.

Mit 180 Mitarbeitern, 16 Auszubildenden und 2 Studenten in all seinen Märkten setzt Friedebold außerdem auf Nachwuchsförderung. Noch bis zum 10. Oktober laufen die Eröffnungsaktionen mit Rabatten von bis zu 50 Prozent. Geöffnet ist täglich von 7 bis 21 Uhr.

Ergebnisse der Bürgermeisterwiederholungswahl durch Wahlausschuss bestätigt

Der Wahlausschuss der Stadt Strausberg hat am 22. September 2026 die Wiederholungswahl des hauptamtlichen Bürgermeisters vom 20. September 2026 bestätigt. Die Stadt Strausberg blickt auf eine erfolgreich durchgeführte Wahl zurück.

Die Wahlbeteiligung lag bei 47,87 Prozent bei 22.867 Wahlberechtigten.

Das bestätigte Ergebnis der Hauptwahl:

- Annette Binder (Einzelbewerberin): 5.235 Stimmen (48,3 %)
- Robert Krause (Einzelbewerber): 2.062 Stimmen (19,0 %)
- Knut-Sören Steinkopf (DIE LINKE): 2.018 Stimmen (18,6 %)

- Stephan Blumenthal (Einzelbewerber): 1.518 Stimmen (14,0 %)

Besonders erfreulich verlief die Briefwahl: Von 4.284 ausgegebenen Wahlbriefen gingen 3.955 wieder bei der Stadt Strausberg ein. Die Differenz von rund 7,7 Prozent liegt damit klar innerhalb der üblichen Norm von 5 bis 10 Prozent. Die Wahl verlief ohne größere Vorkommnisse und zeigt, dass der demokratische Prozess in Strausberg verlässlich funktioniert.

Da keine der kandidierenden Personen die erforderliche Mehrheit von 5.474 Stimmen erreichen konnte, findet am 11. Oktober 2026 eine Stichwahl

zwischen Annette Binder und Robert Krause statt. Dabei muss der gewählte Kandidat mindestens 15 Prozent der Stimmen aller Wahlberechtigten auf sich vereinen, um das gesetzlich vorgeschriebene Quorum zu erfüllen. Die Stadt Strausberg ruft alle Wahlberechtigten auf, an diesem Tag noch einmal von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen.

Ein herzlicher Dank gilt den zahlreichen ehrenamtlichen Wahlhelfern, die mit unermüdlichem Einsatz zur erfolgreichen Durchführung der Wahl beigetragen haben.

Hilfelotse im Seniorenalltag

Der Jugendsozialverbund Strausberg e. V. (JSV) betreibt unter anderem das Seniorenprojekt Hilfelotse im Seniorenalltag (Hilosa). Ziel des Projekts ist es, Senioren im Alltag zu unterstützen, ihre Selbstständigkeit zu fördern und soziale Kontakte zu stärken.

Zu den regelmäßigen Angeboten gehört ein monatlicher Veranstaltungskalender mit vielfältigen Aktivitäten. Darüber hinaus unterstützt Hilosa unter anderem bei der Haushaltsführung und Gartenarbeit, bietet Spiele- und Skatnachmittage an und hilft beim Ausfüllen von Formularen und Anträgen, beispielsweise für Behörden oder Ämter.

Die Mitarbeitenden beraten bei der Vorbereitung auf die Beantragung eines Pflegegrades und begleiten die Senioren auf Wunsch auch während des Begutachtungstermins durch den Medizinischen Dienst.

Zur Förderung der Gesundheit findet jeden Montag und Freitag ein Kurs zur Sturzprävention statt. Mit gezielten Übungen werden Gleichgewicht, Beweglichkeit und Kraft trainiert, um das Sturzrisiko zu verringern und die Mobilität im Alltag zu erhalten.

Ein besonderes Highlight war im Juni 2026 ein gemeinsamer Ausflug in den Japangarten der Familie Kandler in Rehfelde. In der liebevoll gestalteten Gartenanlage konnten die Teilnehmenden die besondere Atmosphäre mit japanischem Flair genießen, gemeinsam Zeit verbringen und viele schöne Eindrücke sammeln.

Bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen blieb ausreichend Zeit für anregende Gespräche und geselliges Beisammensein. Herr Kandler ließ es sich nicht nehmen, die Koikarpfen zu füttern und den interessierten Besuchern bereitwillig Fragen rund um den

Garten und die Fische zu beantworten. Die beeindruckende Gartenanlage, die herzliche Gastfreundschaft und die entspannte Atmosphäre machten den Ausflug zu einem besonderen Erlebnis.

Diese schönen Stunden stärkten das Gemeinschaftsgefühl und werden den Senioren sicherlich noch lange in guter Erinnerung bleiben.



Gemeinsames Beisammensein im Japangarten Rehfelde. Foto: JSV Strausberg

Ausbildungstag in Strausberg: Mehr als 50 Aussteller

Mit rund 450 Besuchern zog die Stadt Strausberg am 12. September ein positives Resümee des 30. Ausbildungstages. Neben Ausbildungsberufen konnten sich Interessierte auch über aktuelle Stellengesuche oder die Möglichkeiten für einen Quereinstieg informieren.

Zur Eröffnung des diesjährigen Ausbildungstages begrüßte Bürgermeisterin Karolin Langner neben den Ausstellern und Besuchern auch die Ehrengäste, darunter Danny Jensen, Beigeordneter des Landkreises Märkisch-Oderland, Steffen Schuster als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung und Dr. Gisela Weiß, eine der Initiatoren des Ausbildungstages.

In ihrer Rede betonte Langner, dass es bei der Ausbildung nicht nur um die Zukunft der jeweiligen Unternehmen und Behörden gehe, sondern vor allem um die Zukunft vieler junger Menschen. „Wir gestalten Zukunft, geben Wissen weiter und begleiten junge Menschen auf ihrem Weg ins Berufsleben“, so Langner.

Besonders stolz zeigte sie sich auf die drei Auszubildenden der Stadtverwaltung und dankte allen Organisatoren und Ausstellern für ihr Engagement. Unter den zahlreichen Ausstellern waren in diesem Jahr auch grüne Berufe

vertreten, die sich zukunftsweisend auf Umwelt-, Natur- und Klimaschutz sowie nachhaltige Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion konzentrieren.

Der Bundesforst stellte beispielsweise den Beruf des Forstwirts vor, bei dem nicht nur die Holzernte oder -verarbeitung, sondern auch die Anlage, Pflege und der Schutz von Waldbeständen im Vordergrund steht.



(v.l.) Bürgermeisterin Karolin Langner, Steffen Schuster (Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung), Enrico Nickel (Stabstellenleiter Wirtschaftsförderung, Kultur und Tourismus) und Danny Jensen (Beigeordneter des Landkreises Märkisch-Oderland) am Stand der Polizei Berlin

Das Kompetenzzentrum für Landwirtschaft und ländlichen Raum AG-RARaktiv thematisierte gemeinsam mit dem Bauernverband Märkisch-Oderland e.V. auch eine besondere Herausforderung für die Berufsorientierung: Schulische Praktika finden

meist zu festen Zeiten statt, häufig bereits im Februar, während die landwirtschaftliche Arbeit saisonal bedingt vor allem in den Sommermonaten anfällt. Wer sich später für einen Beruf in der Landwirtschaft entscheidet, müsse zudem mit Einsätzen am Wochenende rechnen. Dennoch seien Fischwirte, Gärtner, Hauswirtschaftler, Landwirte, milchwirtschaftliche Laboranten oder Pflanzentechnologen wichtige Berufe, um die Lebensgrundlage für kommende Generationen zu sichern. Die Vielfalt der vorgestellten Ausbildungsmöglichkeiten reichte von Fachinformatikern für Systemintegration über Verwaltungsfachangestellte und Fachkräfte für Bürokommunikation bis hin zu Berufen im Bereich der Pflege und bei diversen Behörden. Darüber hinaus informierten Aussteller über Studiengänge wie den Bachelor of Engineering sowie das Studium zum Wirtschaftsingenieur, aber auch über die Ausbildung zum Verfahrenstechniker für Glastechnik sowie zum Packmitteltechnologien oder Industriekaufmann. Ergänzt wurde das Angebot durch eine Beratung für Existenzgründer.

Als langjähriger Partner des Ausbildungstages hat das Oberstufenzentrum Märkisch-Oderland die gastronomische Versorgung übernommen.

Haushaltsklausur vom 27. August: Strausberg berät über finanzielle Zukunft

Am Donnerstag, den 27. August kamen die Stadtverwaltung und die Stadtverordneten zu einer Haushaltsklausur in der Schulsport-Mehrzweckhalle der Hegermühlen-Grundschule zusammen, um die Rahmenbedingungen für den kommenden städtischen Doppelhaushalt 2027/2028 abzustimmen.

Hintergrund der Klausur war die aktuelle Haushaltslage: Der laufende Doppelhaushalt weist für das Jahr 2026 ein geplantes negatives Gesamtergebnis von rund 1,48 Millionen Euro

aus. Gleichzeitig verzichtet die Stadt bewusst auf eine neue Kreditermächtigung. Besonders der deutliche Rückgang bei den Schlüsselzuweisungen im Ertragsbereich stellte Strausberg dabei vor Herausforderungen. Wo dauerhaft finanzielle Mittel fehlen, müssen gegebenenfalls einzelne Vorhaben verschoben oder zeitlich gestreckt werden. Das betrifft insbesondere den Spielraum für Instandhaltungsmaßnahmen, freiwillige Leistungen und neue Investitionsprojekte. Bei der Haushaltsklausur loteten sie

gemeinsam aus, welche Prioritäten sich die Stadt Strausberg in den kommenden Jahren setzen kann und will. Auf dieser Grundlage sind die Stadtverordneten nun gefordert, konkrete Einsparungen und Ziele zu definieren. Ziel ist es, trotz begrenzter finanzieller Spielräume eine verlässliche und zukunftsfähige Planung für die Haushaltsjahre 2027 und 2028 zu entwickeln. Der Doppelhaushalt 2027/2028 soll bis Jahresende beschlossen werden.

Präzisionsschleifen auf der Großen Straße



Durch das Präzisionsschleifen ist das Pflaster in der Großen Straße nun ebener und besser befahrbar.

Foto: T. Deuse

Die Große Straße, geschützt durch den Denkmalschutz, bildet die zentrale Achse der historischen Altstadt Strausbergs. In der Mitte der Fahrbahn verläuft ein rund 3,5 Meter breiter Streifen aus Großsteinreihenpflaster – ein Überbleibsel der früheren Straßenbahntrasse, das ursprünglich als Provisorium für eine mögliche Wiederbelebung des Schienenverkehrs angelegt wurde. Nach der grundhaften Sanierung der Großen Straße zwischen 1996 und 2005 hatten sich in diesem stark genutzten Bereich zunehmend Mängel entwickelt, die die Befahrbarkeit für Radfahrende, Rollstuhlfahrende und Personen mit Rollatoren oder Kinderwagen erschwerten. Nachdem die Stadtverordnetenversammlung im Jahr 2025 einen erneuten Prüfauftrag zur Verbesserung der Fahrbahnoberfläche erteilt hatte, wurde nun ein neues Verfahren erprobt: Am 10. September wurde auf der Großen Straße im Bereich des Marktplatzes eine Testfläche mittels Präzisionsschleifverfahren bearbeitet. Ziel der Maßnahme war es, das historische Großpflaster so zu glätten, dass Fahrräder und Rollatoren künftig leichter und sicherer passieren können.

Ausgeführt werden die Arbeiten von der auf dieses Verfahren spezialisierten Firma Fräsdienst-Service E. Feind GmbH aus Lübben, die den Starttermin kurzfristig bestätigte. Beim Precision Grinding arbeitet die eingesetzte Maschine mit einer diamantbesetzten, rotierenden Welle mit Schneidwerkzeug, die das Pflaster millimetergenau abträgt. Dabei bleiben die Steine vollständig im Bestand, ihre Lage und Struktur werden nicht verändert. Das Verfahren sorgt für eine gleichmäßigere Oberfläche und einen geringeren Fugenanteil, wodurch die Geräuschentwicklung reduziert wird. Gleichzeitig wird die Ebenheit zwischen den einzelnen Steinen angepasst, was die Befahrbarkeit verbessert, ohne das historische Erscheinungsbild grundlegend zu verändern.



Mit diamantbesetzten Schleifscheiben wurde das Pflaster millimetergenau abgetragen. Foto: T. Deuse

Die Testfläche soll der Stadt Strausberg nun als praktische Grundlage dienen, um zu prüfen, ob sich das Verfahren für eine großflächige Anwendung in der Großen Straße eignet und mit den Anforderungen des Denkmalschutzes vereinbar ist.

25. Jubiläum des Bioladens

Für die Feierlichkeiten zum 25-jährigen Jubiläum des Deine Welt-Bioladens von Inhaber Thomas Luther wurde einiges aufgefahren: Ein Buffet zum Probieren, eine Hüpfburg sowie ein Bogenschießangebot sorgten für Unterhaltung. Während der Laden bis 18 Uhr geöffnet war, wurde zum Jubiläum bis 22 Uhr gefeiert. Enrico Nickel von der Stabstelle Wirtschaftsförderung, Kultur und Tourismus der Stadt Strausberg überbrachte einen Gruß der Bürgermeisterin und würdigte damit die 25-jährige Arbeit sowie die Erweiterung des Geschäfts, die Thomas Luther vor rund vier Jahren vorgenommen hat.

Die Sanierung eines denkmalgeschützten Gebäudes stellt ihn auch heute noch vor eine investitionsintensive Herausforderung. Davon lässt er sich allerdings nicht entmutigen, denn der Gebäudeteil mit Eingang zur Großen Straße stehe definitiv noch auf seiner To-Do-Liste, abhängig von den vorhandenen finanziellen Mitteln.

Besonderen Wert legt Luther auf seine möglichst regionale und ausschließlich ökologisch und biologisch erzeugte Produktpalette. Unter anderem aus dem Ökodorf Brodowin und Gut Kerkow oder etwa von der Prötzeler Ölmühle Bio Sunt stammen seine Waren.

„Entgegen der landläufigen Meinung ist Bio-Einkaufen heute nicht mehr teurer als in anderen Geschäften“, so Luther. Sein Team sei auch rund um Fragen zur Ernährung gut aufgestellt – nicht zuletzt dank seiner langjährigen und gut geschulten Mitarbeiter.

Die Stadt Strausberg gratuliert Thomas Luther herzlich zum 25-jährigen Bestehen seines Bioladens und wünscht ihm auch für die Zukunft weiterhin viel Erfolg.

Heimsieg beim Snookerturnier

Am 27. Juni 2026 empfing der Billard Verein Strausberg den SV Lichterfelde zu einem freundschaftlichen Snookerturnier. Bei sommerlichen 38 Grad Außentemperatur und rund 30 Grad im Vereinsheim stellte die Veranstaltung nicht nur spielerisch, sondern auch konditionell hohe Anforderungen an alle Beteiligten.

Beide Mannschaften gingen mit je fünf Spielern an den Start. Im Rundenformat trat jeder Strausberger gegen jeden Lichterfelder an, sodass insgesamt 25 Partien auf dem Programm standen. Die Begegnungen verliefen

durchweg fair und auf hohem Niveau. Am Ende setzten sich die Gastgeber mit einem knappen 13:12 durch.

Der sportliche Wettkampf wurde von einem geselligen Abschluss begleitet, der den Charakter des Freundschaftsturniers unterstrich. Veranstaltungen wie diese zeigen, was Vereinssport ausmacht: fairer Wettkampf, gegenseitiger Respekt und gelebte Gemeinschaft.

Interessierte sind eingeladen, den Billard Verein Strausberg kennenzulernen. Weitere Informationen erhalten Sie direkt beim Verein.

Karate-Sieg bei „Sterne des Sports“

Der Traditionelle Karate Strausberg e.V. wurde am 21. September 2026 bei der feierlichen Preisverleihung in Potsdam mit dem 2. Platz in Bronze beim bundesweiten Wettbewerb „Sterne des Sports“ ausgezeichnet. Mit der Auszeichnung ist ein Preisgeld von 1.000 Euro verbunden, das vollständig in die Vereinsarbeit reinvestiert wird.

Die „Sterne des Sports“ werden gemeinsam vom Deutschen Olympischen Sportbund und den Volksbanken Raiffeisenbanken vergeben und gelten als Deutschlands bedeutendste Auszeichnung für gesellschaftlich engagierte Sportvereine. Ausgezeichnet wurde der Verein für die Entwicklung und den praktischen Einsatz einer

selbst entwickelten Vereins-App, mit der die Trainingsorganisation, interne Kommunikation und Verwaltung für rund 220 Mitglieder digitalisiert wurden.

Als Vereinsdelegation nahmen Max Fistler, Andreas Besser, Kathleen Liss, Tony Löschner und Ben Thiede die Auszeichnung in Potsdam entgegen – stellvertretend für alle Mitglieder und Trainer, die die App täglich nutzen, mit ihrem Feedback weiterentwickeln und diesen Erfolg damit erst möglich gemacht haben.

Die Stadt Strausberg gratuliert dem Traditionellen Karate Strausberg e.V. herzlich zu dieser verdienten Auszeichnung.

Kunst in der Küchenscheune

Die Küchenscheune Strausberg geht neue Wege und verbindet künftig modernes Küchendesign mit zeitgenössischer Kunst. Den Auftakt bildet die Zusammenarbeit mit dem Künstler Maik Nowodworski, dessen Werke ab sofort dauerhaft in den Räumen der Küchenscheune präsentiert werden.

„Eine moderne Küche ist heute ein Ort des Lebens, der Begegnung und der Kreativität. Kunst schafft Emotionen und macht Räume einzigartig – genau dieses Gefühl möchten wir unseren Besuchern vermitteln“, erklärt Fabian Waldschock, Inhaber und Geschäftsführer der Küchenscheune Strausberg.

Eine besondere Verbindung zur Region: Die Tante des Künstlers lebt seit vielen Jahren in Strausberg. Für alle Beteiligten macht das die Kooperation zu etwas ganz Persönlichem.

Die Ausstellung ist der erste Baustein eines langfristig angelegten Konzepts, das Design, Handwerk und Kunst in der Küchenscheune zusammenbringen soll. Weitere Kooperationen und Ausstellungen sind bereits in Planung.

Besucher sind herzlich eingeladen, die Werke von Maik Nowodworski vor Ort zu entdecken.

weitere Informationen:
www.kuechenscheune.com

Erster Strausberger Lesesommer ein voller Erfolg

Die Heinrich-Mann-Bibliothek Strausberg zieht eine rundum positive Bilanz ihres ersten Brandenburger Lesesommers. Vom 6. Juli bis zum 27. August 2026 nutzten 31 Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 14 Jahren die Sommerferien, um in spannende Geschichten einzutauchen – insgesamt wurden dabei 141 Medien ausgeliehen. Am 4. September feierten Mitarbeitende und junge Leser gemeinsam das Ende der achtwöchigen Aktion. Besonderer Höhepunkt der Abschlussparty war der Besuch der Autorin Anne Barns, die mit ihrer Lesung aus „Die Ringelsockenbande“ für einen unvergesslichen Nachmittag sorgte. Anschließend wurden die drei fleißigsten Lesenden mit einem Gutschein der Buchhandlung Micklich geehrt: Der



Große Begeisterung beim Abschluss des Lesesommers: Bestsellerautorin Anne Barns zu Gast in der Heinrich-Mann-Bibliothek Strausberg. Foto: R. Redlich

erste Platz ging an ein Kind mit 18 geliehenen Büchern, gefolgt von 14 und 10 Büchern auf den weiteren Plätzen. Angesichts der großen Resonanz plant die Heinrich-Mann-Bibliothek, auch 2027 wieder am Brandenburger Lese-

sommer teilzunehmen.

Weitere Informationen zu Lesungen und Veranstaltungen finden Interessierte unter Tel. 03341 314031 oder ausleihe.bibliothek@stadt-strausberg.de.

Kulturpark Strausberg: 2. Bauabschnitt freigegeben

Die Neugestaltung des Kulturparks geht in großen Schritten voran: Ende September wurde der zweite Bauabschnitt fertiggestellt. Der Sportbereich sowie die Badestelle wurden bereits ab dem 3. Oktober für alle Bürger freigegeben. Zu den neuen Attraktionen des zweiten Bauabschnitts zählen ein Minispielfeld für Fuß- und Basketball, eine moderne Calisthenics-Anlage, zwei Tischtennisplatten sowie ein neuer, schmaler Weg, der zum Seeufer führt. Auch neue Bänke, Mülleimer und Lichtmasten sorgen künftig für mehr Komfort in dem Bereich.

Die Abnahme des Bauabschnitts erfolgt zunächst ohne die geplanten Pflanzungen, die erst zum Jahresende umgesetzt werden. In den davon betroffenen Teilbereichen kann es daher noch zu vorübergehenden Einschränkungen kommen.

Bereits mit dem ersten Bauabschnitt waren zahlreiche Neuerungen wie ein Volleyballfeld, ein Spielplatz, gemütli-

che Gartennischen und neue barrierefreie Verbindungswege entstanden. Die ehemalige Freilichtbühne wurde bereits zurückgebaut.

Für die weitere Entwicklung des Kulturparks ist zudem ein neues Service- und Funktionsgebäude für die ansässigen Vereine und eine moderne Sitzstufenanlage als Freilichtbühne geplant. Ergänzend sollen Terrassen zum Verweilen entstehen, die den Bürgern künftig weitere Aufenthaltsqualität am Wasser bieten.

Verantwortlich für die landschaftsplanerische Gestaltung ist die Franz Reschke Landschaftsarchitektur GmbH aus Berlin, die sich 2021 im Realisierungswettbewerb für den Kulturpark und das Landratsamt durchgesetzt hatte. Die Baumaßnahmen werden anteilig durch Mittel des Bund-Länder-Programms „Lebendige Zentren“ der Städtebauförderung sowie durch städtische Eigenmittel finanziert.



Die neue Calisthenics-Anlage (links) und das Minispielfeld (rechts) laden bereits zum Sport im Kulturpark Strausberg ein.

Kooperation beim Vermessen

Der Landkreis Märkisch-Oderland und die Stadt Frankfurt (Oder) arbeiten künftig enger im Bereich des Kataster- und Vermessungswesens zusammen. Am 20. August 2026 unterzeichneten Landrat Gernot Schmidt und Oberbürgermeister Dr. Strasser eine entsprechende öffentlich-rechtliche Vereinbarung.

Grund für die Kooperation ist der zunehmende Fachkräftemangel im Vermessungswesen. Die gesetzlich vorgeschriebene fachliche Leitungsstelle der Katasterbehörde ist im Landkreis Märkisch-Oderland seit April 2025 unbesetzt und wird derzeit im Wege der Amtshilfe durch Frankfurt (Oder) sichergestellt. Mit der neuen Vereinbarung wird diese Übergangslösung nun auf eine dauerhafte, rechtssichere Grundlage gestellt.

Beide Körperschaften bleiben eigenständige Katasterbehörden – Aufgaben und Zuständigkeiten werden nicht übertragen. Die fachlichen Aufgaben werden jedoch künftig in einer gemeinsamen Organisationseinheit gebündelt. Beschäftigte beider Verwaltungen arbeiten dabei unter einer gemeinsamen Fachleitung zusammen, die von der Stadt Frankfurt (Oder) gestellt wird.

Mit der Kooperation reagieren beide Verwaltungen auf die wachsenden Herausforderungen bei der Fachkräftegewinnung und sichern langfristig eine fachgerechte, verlässliche und bürgernahe Aufgabenerfüllung im Kataster- und Vermessungswesen.

Natur entdecken, Theater spielen: Neues Angebot in Strausberg

Seit dem 24. September 2026 wird an der Anderen Welt Bühne in der Garzauer Straße 20 ein besonderes Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 14 Jahren durchgeführt. Unter dem Titel „Natur-Schau-Spiele 2.0 – Das ist unser Wald!“ verbinden die Pädagoginnen Doreen, Verena und Saskia jeden Donnerstag von 16:00 bis 18:00 Uhr Naturerkundung mit Theaterpädagogik. Das Angebot wird vom Kreis-Kinder- und Jugendring Märkisch-Oderland e.V. organisiert. Direkt im Wald werden theaterpädagogische Spiele ausprobiert, Szenen entwickelt und Geschichten aufgegriffen und weitergesponnen.

Ob einzelne Szenen, kreative Bühnengestaltung oder ein ganzes Theaterstück – was entsteht, wächst aus den Ideen der Kinder heraus. Zum Abschluss ist eine öffentliche Präsentation möglich, bei der der Wald selbst zur Bühne wird.

Bereits erste Schnuppertage im Wald und im Theater der Anderen Welt Bühne haben gezeigt, dass das Angebot ankommt. Kinder der Grundschule Am Annatal, der Vorstadt-Grundschule und der Anne-Frank-Oberschule waren dabei – und einige wollten definitiv mehr. Ein Einstieg ist noch bis zu den Herbstferien jederzeit möglich. Ergänzend zu den wöchentlichen

Nachmittagen sind Ferienworkshops von 9 bis 16 Uhr geplant. Den Abschluss bildet ein öffentliches Auführungswochenende im Juni 2027. Das Projekt wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend über die Bundesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V. Als Kooperationspartner sind das AWO Mehrgenerationenhaus in Hegermühle und die Andere Welt Bühne Strausberg beteiligt.

Anmeldungen sind möglich unter www.leben-in-mol.de oder telefonisch unter 0155 65 31 64 77.

Besichtigung des Wasserturms auch zukünftig möglich

Der Tag des offenen Denkmals am 13. September war am Strausberger Wasserturm ein voller Erfolg. Rund 220 Besucher nutzten die Gelegenheit, das historische Bauwerk aus dem Jahr 1910 zu erkunden, das nach langer Zeit erstmals wieder für die Öffentlichkeit zugänglich war.

Gerd-Ulrich Herrmann, Vorsitzender des Akanthus e.V. Strausberg, vermittelte in einem Vortrag anschaulich die Geschichte des Wasserturms. Die gemeinsame Wanderung von der Stadt- und Touristinformation zum Wasserturm sowie eine Ausstellung mit historischem Bildmaterial des Stadtmuseums Strausberg rundeten das Programm ab. Jüngere Besucher konnten als „Wasserturm-Detektive“ spannende Rätselaufgaben lösen und sich Urkunden sowie kleine Gewinne verdienen. Für das leibliche Wohl sorgten Schüler des Theodor-Fontane-Gymnasiums mit Kaffee und Kuchen.



Ungewohnte Einblicke in das Innere des historischen Wasserturms Strausberg. Foto: V. Reimann

Organisiert wurde die Veranstaltung von der Stadt- und Touristinformation Strausberg. Die große Resonanz macht Lust auf mehr: „Im nächsten Jahr ist geplant, die zweite Etage des Wasserturms zu öffnen“, kündigte Karola Donner, Leiterin der Stadt- und Touristinformation, an. Von dort biete sich nicht nur ein beeindruckender Blick in den historischen Kessel, sondern auch eine weite Aussicht über Strausberg.

Ausbildungspreis der Metropolregion Ost erstmals verliehen

Am 8. September 2026 haben der Landkreis Märkisch-Oderland und die Wirtschaftsförderung Berlin-Marzahn-Hellersdorf erstmals gemeinsam den Ausbildungspreis Metropolregion Ost verliehen. Die Preisverleihung fand im Rahmen des Wirtschaftstages der Metropolregion Ost im Historischen Kesselhaus des Unfallkrankenhauses (ukb) in Berlin statt.

Unter den fünf Preisträgern konnten sich vier Ausbildungsbetriebe aus Märkisch-Oderland durchsetzen: die ProColor Pulverbeschichtungs GmbH, die Metallbau Franz GmbH, die LANCOM-East GmbH sowie die Stadtwerke Strausberg GmbH. Zusätzlich wurde das BG Klinikum Unfallkrankenhaus Berlin gGmbH (ukb) ausgezeichnet. Die Stadtverwaltung Strausberg gratu-

liert der Stadtwerke Strausberg GmbH herzlich zu diesem Erfolg.

Über die Preisträger entschied eine Jury aus Berlin und Brandenburg. Entscheidend war, welche Ansätze Vorbildcharakter haben und übertragbar sind. Ziel des Ausbildungspreises ist es, den Erfahrungsaustausch zwischen den Unternehmen zu fördern und die Metropolregion Ost als attraktiven Ausbildungs- und Wirtschaftsraum zu stärken. Beigeordneter des Landkreises Märkisch-Oderland Danny Jenssen betonte: „Wenn wir unser Know-how bündeln und enger zusammenarbeiten, profitieren Unternehmen ebenso wie junge Menschen, die hier ihre berufliche Zukunft aufbauen wollen.“

Auch 2027 soll die Preisverleihung fortgeführt werden.

Fanfarenzug Academy

Die Academy Band der Fanfarenzug Academy hat ihr zweijähriges internationales Erfolgsprojekt mit Bestleistungen abgeschlossen: Bei den WAMSB-Weltmeisterschaften im mexikanischen Cholula sicherte sich das rund 50-köpfige Ensemble aus 14 Fanfarenzügen die Weltmeistertitel im Marschwettbewerb und in der Marschparade sowie einen dritten Platz im Showwettbewerb. Beim renommierten World Music Contest in Kerkrade (Niederlande) folgte mit 81,938 Punkten und dem Prädikat Gold ein weiterer Höhepunkt.

Neben den sportlichen Erfolgen steht vor allem der Gemeinschaftsgedanke im Mittelpunkt: Über anderthalb Jahre trainierten Musiker aus ganz Deutschland gemeinsam und schufen dabei die Academy Band, die die Fanfarenmusik vereinsübergreifend stärkt.

Der Fanfarenzug ist seit Jahrzehnten fester Bestandteil des Strausberger Stadtlebens und bei zahlreichen Veranstaltungen wie dem Altstadtfest und der Herbstfanfare nicht wegzudenken. Mit dem Abschluss des internationalen Projekts beginnt in Strausberg zugleich ein neues Kapitel: Ab Montag, den 7. September 2026, bietet die Fanfarenzug Academy ein dauerhaftes Ausbildungsangebot für Kinder ab der 1. Klasse an. Die Proben finden künftig jeden Montag von 17:00 bis 18:00 Uhr in der Anne-Frank-Oberschule Strausberg statt. Musikalische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich – interessierte Kinder und Familien sind herzlich eingeladen, das kostenlose Angebot unverbindlich kennenzulernen.

Damit gibt der gemeinnützige Verein seine internationalen Erfahrungen direkt an die nächste Generation weiter und belebt die Fanfarenmusik in der Region neu.

Fahrerlaubnisbehörde: Termine rechtzeitig buchen

Die Fahrerlaubnisbehörde des Landkreises Märkisch-Oderland verzeichnet derzeit ein erhöhtes Anfrage- und Terminaufkommen – aus gleich zwei Gründen.

Erstens wurde die Ukraine in die Staatenliste der Fahrerlaubnis-Verordnung aufgenommen, wodurch die Umschreibung ukrainischer Führerscheine in eine deutsche Fahrerlaubnis für zahl-

reiche Klassen deutlich erleichtert wird. Zweitens läuft für Inhaber von Kartenführerscheinen der Ausstellungsjahre 2002 bis 2004 die Umtauschfrist am 19. Januar 2027 ab. Dabei handelt es sich um einen reinen Dokumententausch. Die Fahrerlaubnis selbst bleibt bestehen. Wer die Frist versäumt, riskiert jedoch bei einer Polizeikontrolle ein Verwarnungsgeld. Für vor 1953 ge-

borene Personen gilt eine verlängerte Frist bis zum 19. Januar 2033.

In beiden Fällen gilt: Eine persönliche Vorsprache ist ausschließlich nach vorheriger Terminvereinbarung über das Online-Terminportal www.maerkisch-oderland.de möglich. Ohne Termin erfolgt weder eine Antragsannahme noch eine Bearbeitung.

Freydanck-Vortrag

Der für den 19. September geplante Vortrag „Carl Daniel Freydanck – Leben eines Vedutenmalers in Berlin und Strausberg“ im Stadtmuseum Strausberg wird auf Samstag, den 7. November, um 14:00 Uhr verschoben. Anlass für den Vortrag ist das Landschaftsgemälde „Blick auf die Klosterkirche Lehnin in der Mark Brandenburg“ von Carl Daniel Freydanck. Das um 1850 entstandene Ölgemälde war bis 2025 in Privatbesitz und wurde dem Stadtmuseum als Schenkung übergeben.

Im Rahmen der Veranstaltung beleuchtet Museumsleiterin Juliane Günther-Szudra das Leben und Wirken des bedeutenden Vedutenmalers der Königlichen Porzellan-Manufaktur. Im Anschluss haben die Besucher Gelegenheit, das neu übergebene Gemälde erstmals zu besichtigen.

Anmeldungen sind per E-Mail unter stadtmuseum@stadt-strausberg.de und telefonisch unter 03341 23655 möglich. Der Eintritt beträgt 5 Euro pro Person.

Weihnachtsbaumspende

Die Suche nach dem diesjährigen Weihnachtsbaum für den Strausberger Marktplatz hat begonnen. Wie in den vergangenen Jahren soll der festlich geschmückte Baum aus einer privaten Spende stammen. Diese Tradition erfreut sich in Strausberg seit vielen Jahren großer Beliebtheit. Gesucht wird eine gut gewachsene Tanne mit einer Höhe von mindestens zwölf Metern und einem Stammdurchmesser von weniger als 40 Zentimetern. Sie sollte möglichst aus dem Stadtgebiet stammen. Die Fällung und der Transport werden von einem Fachunternehmen im Auftrag der Stadt Strausberg übernommen. Anschließend wird der Baum auf dem Marktplatz aufgestellt und für die Advents- und Weihnachtszeit geschmückt.

Wer einen geeigneten Baum vorschlagen möchte, kann sich ab sofort unter Angabe des Namens, der Adresse, gegebenenfalls des Standorts an das Citymanagement unter der E-Mail-Adresse citymanagement@stadt-strausberg.de wenden.

Neue Spielgeräte in der Nachsorgeklinik am Straussee

Eine große Doppelschaukel, zwei Tischtennisplatten und fünf neue Sitzbänke bereichern künftig das Außengelände der Nachsorgeklinik am Straussee. Möglich gemacht hat dies eine Spende des Bundesverbandes Herzkrankte Kinder e.V. (BVHK) in Höhe von 50.000 Euro.

Am Freitag wurden die neuen Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten gemeinsam mit den Familien der Klinik offiziell übergeben und natürlich auch direkt ausprobiert.



Eine neue Tischtennisplatte bereichert das Freizeitangebot der Nachsorgeklinik am Straussee. Foto: Nachsorgeklinik am Straussee.

Sebastian Kahnt, Geschäftsführer des BVHK, und Sandra Hollmann, Vorstandsmitglied des BVHK, waren dafür nach Strausberg gekommen. Gemeinsam mit Familien und Mitarbeitenden nahmen sie das neue Angebot in Augenschein und ließen es sich natürlich nicht nehmen, Schaukel und Tischtennisplatten selbst einzuweihen.

Rehabilitation bedeutet für Kinder und

Jugendliche mehr als Therapie und medizinische Versorgung. Gerade für Familien, deren Alltag durch die Erkrankung ihres Kindes geprägt ist, ist die Zeit jenseits von Behandlungsplänen und Therapieeinheiten wichtig: miteinander spielen, sich bewegen, ins Gespräch kommen oder einfach einmal eine Pause machen.

„Gerade das ganz Normale ist für unsere Familien wertvoll“, sagte Karsta Dietrich, Geschäftsführerin der Nachsorgeklinik am Straussee. „Auf einer Schaukel sitzen, eine Runde Tischtennis spielen oder gemeinsam auf einer Bank den Nachmittag genießen – das gehört für uns zu einer guten familienorientierten Rehabilitation dazu. Wir freuen uns deshalb sehr, dass wir mit der Spende des BVHK unser Außengelände weiter ausbauen konnten.“

Auch für den BVHK ist die Unterstützung der Nachsorgeklinik ein wichtiges Zeichen für das gemeinsame Engagement für herzkrankte Kinder und ihre Familien. Sebastian Kahnt, Geschäftsführer des BVHK, sagte „Als Bundesverband Herzkrankte Kinder wissen wir, wie wichtig ein Ort ist, an dem Therapie, Spiel und Familienzeit zusammenkommen. Die Nachsorgeklinik am Straussee leistet hier großartige Arbeit. Mit den neuen Bewegungs- und Begegnungsangeboten stärken wir gemeinsam die Kinder und ihre Eltern. Diese Partnerschaft ist ein starkes

Signal für herzkrankte Familien in ganz Deutschland.“

100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Hohenstein

Die Freiwillige Feuerwehr Hohenstein feiert am 10. Oktober 2026 ihr 100-jähriges Bestehen mit einem abwechslungsreichen Familienfest auf dem Gelände der Landfarm Hohenstein, Grunower Weg 16.

Um 11:00 Uhr startet der Festumzug in der Garziner Straße, gefolgt von Festansprachen, Ehrungen und der feierlichen Enthüllung des Namens des neuen Löschgruppenfahrzeugs LF 10. Der Nachmittag bietet ein abwechslungsreiches Programm: eine Chronikausstellung, einen Löschangriff der Jugendfeuerwehr „Florian“, einen Kaffeeklatsch mit dem Tanz- und Blasorchester Schulzendorf e.V.,

einen Auftritt von Clown WiDu sowie eine Feuerwehr-Modenschau mit der Feuerwehr Klosterdorf. Ab 19:00 Uhr verwandelt sich das Fest in die „Hohensteiner Wiesen“: Ein DJ und die Liveband „Fakoro“ sorgen abwechselnd für Stimmung, bevor die Hohensteiner Countrydancer die Tanzfläche übernehmen. Den krönenden Abschluss bildet gegen 22:00 Uhr eine Lasershow.

Hinweis: Zwischen 10:55 und 11:45 Uhr wird die Ortsdurchfahrt in Hohenstein gesperrt. Das Abbiegen Richtung Gladowshöhe und Rehfeld bleibt möglich. Wir bitten um Verständnis.

Veranstaltungen vom 5. Oktober bis 15. November 2026

Kinder & Jugend

Grundfertigkeiten im Schwimmen für Kinder von 5-6 Jahren

jeden Sonntag | 10-12 Uhr
Schwimmhalle Strausberg, Wriezener Str. 30a
Anmeldung:
mgh@awo-strausberg.de

Kinderexkursion „Was die Steine über Strausberg erzählen“

17.10. | 10:00 Uhr
Touristinformation, A.-Bebel-Str. 33

Halloween

24.10. | 12:00 Uhr
Stadtmuseum, A.-Bebel-Str. 33

Kürbisfest

30.10. | 15:00 Uhr
St. Marienkirche, Predigerstraße 2

Halloweentauchen

31.10. | mit Anmeldung
1A Tauchcenter, Kulturpark

Lesung & Vortrag

Lesung „Die Allee“

Mit Autorin Florentine Anders

06.10. | 16:00 Uhr
Bibliothek der Bundeswehr,
Prötzel Chaussee 20

Vortrag „Auf den Spuren des Johanniterordens beiderseits der Oder“

10.10. | 14:00 Uhr
Stadtmuseum, A.-Bebel-Str. 33

Filmreise „Marokko: von Tanger bis zur Sahara“

20.10. | 14:30 Uhr
Promenaden-Treff,
Gustav-Kurtze-Promenade 10

Vortrag „Carl Daniel Freydanck – Leben eines Vedutenmalers“

07.11. | 14:00 Uhr
Stadtmuseum, A.-Bebel-Str. 33

Vortrag: 800 Jahre Siedlungsgeschichte Strausbergs

14.11. | 14:00 Uhr
Stadtmuseum Strausberg

Lesung mit Ella Danz

„Theaterdonner“

11.11. | 17.30
Zweibibliothek, Am Annatal 57

Infoveranstaltung

Get together & Besichtigung der Apartments am Flughafen

14.10. | 14:00 Uhr
SKAJ, Am Flugplatz 9

Kultur & Freizeit

Bierausschank in der Brauerei

mittwochs & donnerstags | 15 Uhr
Strausberger Brauerei, Am Biotop 23

100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Hohenstein

10.10. | 11:00 Uhr
Landfarm, Grunower Weg 16

Fahrradflohnmarkt

10.10. | 14:00–17:00 Uhr
Kunstparkhaus, Hegermühlenstr. 58

Führung „Sprechende Häuser – Fachwerk mit Geschichte“

10.10. | 10:00 Uhr
Stadtplan Haltestelle „Lustgarten“

Kochschule Marquardt

15.10. 17:00 Uhr
Küchenscheune, Hohensteiner Ch. 1A

Drachenfliedertag

17.10. | 10:00 Uhr
Sport- und Erholungspark 35

Führung im Flugplatzmuseum

18.10. | 10:00 Uhr
Flugplatzmuseum, Flugplatzstr. F1

Dinner mit Leiche „Sagel und der Seebär“

22.10. | 18:00 Uhr
The Lakeside Burghotel zu
Strausberg, Gielsdorfer Ch. 6

Workshop „Naturkosmetik selbstgemacht“

31.10. | 11:00 Uhr
www.kraeuterwirtschaft.de

Wanderung „Spätherbstpilze“

14.11. | 9:00 Uhr
S-Bahnhof Strausberg Nord

Seniorenport

18.11. | 9:30 Uhr
Stätte der Begegnung,
Gerhard-Hauptmann-Str. 6

Politik

Ausschusswoche:

12.10. | Klima, Umwelt und Energie
13.10. | Bauen, Wohnen und Verkehr
14.10. | Bildung, Jugend, Kultur, Sport und Soziales
15.10. | Finanzen und Wirtschaft
19.10. | Hauptausschuss
jeweils 18.30 Uhr im Beratungsraum 3.47/3.48 in der Stadtverwaltung

Stadtverordnetenversammlung

05.11. | 18:00 Uhr
Schulsport-Mehrzweckhalle der Hegermühlen-Grundschule

Die nächste Neue Strausberger Zeitung mit dem Amtsblatt erscheint am 16. November 2026.

Impressum

Neue Strausberger Zeitung

Herausgeber: Stadtverwaltung Strausberg,
Die Bürgermeisterin, Hegermühlenstraße 58,
15344 Strausberg, Tel.: 03341 / 38 11 00,
Fax: 03341 / 38 14 30
Redaktion und Satz: Anna Dünnebie,
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
Tel.: 03341 / 38 11 34

Kostenlose Verbreitung ohne Rechtsanspruch.

Print-Exemplare hier erhältlich: Stadtverwaltung,
Bibliothek, Stadtmuseum, E-Center, Edeka
Hegermühle, Krankenhaus, Kaufland, Apotheke
Südcenter, Nord-Apotheke, Kundencenter Stadtwerke,
Dorfgemeinschaftshaus Hohenstein, Volkssolidarität, Seniorenheime.

Die neue Strausberger Zeitung kann außerdem auf www.stadt-strausberg.de heruntergeladen oder per E-Mail an NSZ@stadt-strausberg.de

bestellt werden.

Auflagenhöhe: 3.000 Stück

Druck: Tastomat GmbH

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

4. November 2026

Keine Haftung für unaufgefordert eingesandte Fotos und Manuskripte. Leserbriefe und andere veröffentlichte Einsendungen müssen nicht der Redaktionsmeinung entsprechen. Wir bewahren uns vor, sie Sinn während zu kürzen.